

Digitalen Wandel
sozial gestalten!

DIGITAL/INNRW

Digitalisierung verändert unser Leben rasant. Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie hat sich dieser Trend noch einmal beschleunigt – Homeoffice und die verstärkte Nutzung digitaler Monoplatattformen sind nur zwei Beispiele dafür.

Umso entscheidender ist es, dass der aktuelle Digitalisierungsschub nicht allein von großen Tech-Unternehmen bestimmt wird, sondern Gesellschaft und Politik eine aktive Rolle bei der Gestaltung spielen. Dafür müssen gesellschaftspolitische Herausforderungen der Digitalisierung klar benannt und Potenziale für eine progressive Politik bewusst gemacht werden. Nur so kann aus technischer Innovation auch sozialer Fortschritt entstehen.

Die öffentliche Debatte um eine voranschreitende Digitalisierung ermöglicht dabei aktuell, dass alte gesellschaftliche Fragen nach Teilhabe, guter Arbeit und sozialer Gerechtigkeit vor dem Hintergrund der digitalen Veränderungen wieder neu verhandelt werden.

Mit der Seminarreihe „**Digital in NRW: Digitalen Wandel sozial gestalten!**“ möchte das Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung zu einer lebendigen Diskussion über den digitalen Wandel beitragen und damit die aktive gesellschaftspolitische Gestaltung der Digitalisierung fördern.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

UNSER SEMINARANGEBOT IM ERSTEN HALBJAHR 2022

Alle Informationen und Termine:
www.fes.de/lnk/digital-nrw

ZUKUNFT DER ARBEIT

Digitaler Wandel für eine bessere Arbeitswelt?

Die Digitalisierung verändert unsere Arbeitswelt. Mit der Corona-Krise hat der digitale Wandel von Arbeit in vielen Bereichen einen rasanten Schub erfahren.

Damit die voranschreitende Digitalisierung zum Vorteil der Beschäftigten wird und zu einer Humanisierung der Arbeitswelt beiträgt, muss sie politisch gestaltet werden. Die Zeit dafür drängt, denn haben sich technische Lösungen erst einmal etabliert, werden sich Alternativen nur noch schwer durchsetzen.

DIGITALER KAPITALISMUS

Herrschaft der Tech-Giganten oder mehr Wohlstand für alle?

Die Digitalisierung verändert unser Wirtschaftssystem. Neben der Transformation von Wertschöpfungsquellen und Geschäftsmodellen wirkt sie auch auf Märkte sowie auf wirtschaftliche und politische Machtstrukturen.

Die großen digitalen Plattformen, wie Apple, Amazon, Google und Facebook sind längst nicht mehr einfache Marktteilnehmer, sondern fungieren als marktbeherrschende Monopole. Mit zunehmender Marktmacht dringen sie auch in Lebensbereiche ein, die vorher demokratischen Institutionen vorbehalten waren. Wie muss Politik auf die Herausforderung durch den Digitalen Kapitalismus reagieren? Und wie können die digitalen Potenziale für mehr Wohlstand für die Mehrheit der Gesellschaft geschöpft werden?

HOMEOFFICE UND MOBILE ARBEIT

Potentiale und Handlungsbedarfe

Die Corona-Pandemie hat der Nutzung von Homeoffice und mobiler Arbeit seit letztem Jahr einen rasanten Schub verliehen – auch in NRW. Dabei ist die Debatte um orts- und zeitflexibles Arbeiten schon länger auf der politischen Agenda.

Während die räumliche und zeitliche Flexibilität von mobilem Arbeiten erhebliche Vorteile für die Beschäftigten bieten kann, birgt sie auch die Gefahr, gesetzliche Regeln, die den Arbeitsschutz betreffen, zu umgehen. Die Frage der Ausstattung von Arbeitsplätzen im Homeoffice und die Entgrenzung von Arbeit und Leben sind dabei nur zwei Beispiele für gesundheitliche Risiken. Zudem kann Homeoffice die tradierte Arbeitsteilung der Geschlechter verstärken. Gerade wenn Frauen zuhause arbeiten, geht dies oft mit einer stärkeren Einbindung in die Sorgearbeit einher.

PROGRESSIVE INNOVATIONSPOLITIK

Strukturpolitik in NRW gestalten!

Der Markt richtet es nicht von allein. Die Einsicht, dass es einen Gegenentwurf zu neoliberaler Ordnungspolitik braucht, resultiert nicht zuletzt auch aus Erfahrungen mit dem Strukturwandel in Deutschland.

Denn viele wirtschaftliche und soziale Probleme entstehen, wenn Strukturwandel nicht proaktiv und zukunftsorientiert von politischer Seite mitgestaltet wird. Im Web-Seminar soll die Rolle der Politik und des Staates zur Gestaltung des Strukturwandels neu diskutiert werden. Ausgehend vom Konzept der Innovationssysteme soll aufgezeigt werden, warum eine neue, auf sozialen Fortschritt ausgerichtete, politische Perspektive notwendig ist, um den Herausforderungen des technologischen Wandels durch Digitalisierung sowie durch die sozial-ökologischen Transformationen gerecht zu werden.

UNSERE SEMINAR- LEITER_INNEN

Dr. Saskia Freye

hat an der Universität zu Köln Volkswirtschaftslehre sozialwissenschaftlicher Richtung studiert. Nach ihrem Diplom schrieb sie am Kölner Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung ihre Promotion im Bereich der elitensoziologischen Kapitalismusforschung.

Von 2011 bis 2017 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ruhr-Universität Bochum und als Referentin am nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerium tätig. Von 2017 bis 2020 war sie Projektleiterin für das Netzwerk Arbeitsforschung NRW am Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung in Düsseldorf.

Seit 2021 ist sie in der Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung für den Förderbereich "Strukturwandel und Mitbestimmung" zuständig.

Dr. Angelika Kümmerling

ist Soziologin und hat an der Universität Mannheim studiert und ihre Promotion in Wuppertal abgeschlossen. Sie ist seit 2005 Mitarbeiterin im Institut für Arbeit und Qualifikation (früher Institut Arbeit und Technik) an der Universität Duisburg-Essen.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Entwicklungen von Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen, die sie unter einer geschlechtervergleichenden und internationalen Perspektive analysiert.

Carsten Schwäbe

studierte Politik- und Wirtschaftswissenschaften in Münster sowie Aix-en-Provence und schloss den Master in Volkswirtschaftslehre (Economics) an der Freien Universität Berlin ab.

Als Doktorand forscht und lehrt er im Bereich der Innovationsökonomie und -politik an der Freien Universität Berlin mit dem Schwerpunkt auf die Governance von Innovationsprozessen am Beispiel sozial-ökologischer Transformationen wie der Energiewende.

KONTAKT

Verantwortlich
Henrike Allendorf

Anmeldung
anmeldung.lbnrw@fes.de

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro NRW
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
landesbuero-nrw@fes.de

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

Landesbüro NRW

Hinweis zum Datenschutz

Die Friedrich-Ebert-Stiftung nutzt für Ihre Onlineangebote die leistungsfähige Software der US-Firma **www.zoom.us**. Die technische Infrastruktur ist auf US-Servern hinterlegt. Die FES selbst legt im Zoom-System keine Daten von Teilnehmenden an. Das Anmelde-Management erfolgt ausschließlich über die FES-eigene Datenbank. Im Sinne von Datensparsamkeit ist es möglich, den Zoom-Raum mit abgewandelter Namensgebung (z.B. nur Vorname oder Dienststelle) zu betreten.

Für weitere Informationen siehe: <https://zoom.us/de-de/privacy.html>.

Das öffentliche Debatte um eine voranschreitende Digitalisierung ermöglicht dabei aktuell, dass alte gesellschaftliche Fragen nach Teilhabe und sozialer Ungleichheit vor dem Hintergrund der digitalen Veränderungen wieder neu verhandelt werden. Mit der Seminarreihe „**Digital in NRW: Digitalen Wandel sozial gestalten!**“ möchte das Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung zu einer lebendigen Diskussion über den digitalen Wandel beitragen und damit die aktive gesellschaftspolitische Gestaltung der Digitalisierung fördern. **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**